



*„Das ist eine lange Geschichte, Tante. Also . . . zuerst wollte er kein Sauerkraut, dann hat es ihm aber doch geschmeckt, und jetzt auf einmal kriegt er es satt und sagt, die ganze Wohnung rüch nach Sauerkraut . . .*

Und solch ein Klaviervirtuos! . . . der nie versäumte, zu behaupten, es könne nicht angefangen werden, ehe er sein A nicht angegeben hätte. Und der dann wie ein Märtyrer vor seiner schwarzen Kiste saß, weil das Getratsche, Papiergerasche, Programmgeknistre, Husten und Niesen im Publikum kein Ende fand.

Überhaupt war es eine Zeit der Originale. Man erinnere sich des Kontrabassisten im Orchester, dieses verärgerten, mit sich und der Welt zerfallenen, schlecht verheirateten Mannes, dessen C nie mit dem C des Cellisten harmonierte, der immer brummte, immer schlechter Laune war. Oder des Paukisten, der seine gesammelte Wut an den ihm anvertrauten Kochtöpfen ausließ, oder der Harfenistin, die eigentlich mit dem Bubikopf hätte aussterben müssen . . . Nein, die Zeiten sind besser geworden. Man braucht nicht mehr ins Theater zu gehen, man stellt das Radio einfach ab, wenn man das Geheul der Sängerin nicht mehr er-

tragen kann. Man ist nicht gezwungen, sich bis zum Ende des Vortrages gesittet in seinem teuer bezahlten Parkettsessel im unbequemen Smoking zu öden. Und man kann die Gattin ruhig fragen, ohne auf Pst! Pst! gefaßt sein zu müssen, wann denn endlich der Kalbsbraten fertig wäre.

Und man erträgt Musik heute überhaupt leichter. Man ist sozusagen imprägniert. Die Dienstboten singen, die Kinder singen, die Gattin singt, im Hof singen Hofsänger, und man selber pfeift auf alles. Musik ist einem so in Fleisch und Blut übergegangen, man kann dabei im Hauptbuch addieren. Es hat vor ein paar Wochen noch Kinos gegeben, wohin sich Drückeberger flüchteten, um Ruhe zu haben und zu schlafen. Gottlob, auch das hat aufgehört, der Tonfilm hat sie wach gekitzelt.

Der alte Busch hat noch gemeint, daß Musik oft nicht schön gefunden werde, weil sie stets mit Geräusch verbunden sei. Er würde sich heute hüten, so etwas zu sagen.